

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Viele seiner Redensarten, Sprüche und Sprichwörter, seiner Schnaderhüpfeln und andern Liedchen und Lieder, seine Märchen und Erzählungen zeugen von seinem natürlichen Verstand, seinem Mutterwitz und seinem unverwüftlichen Humor, von seinem Gefühl und seiner lebhaften Phantasie; noch weit mehr thun dies seine Leistungen auf den Gebieten der Kunst, Mechanik und Wissenschaft. Allerdings ein gefühlvolles Volk wird man die Tiroler und Vorarlberger nicht nennen können, es wird sich vielmehr eine gewisse Härte des Gefühles, namentlich beim Deutschtiroler, nicht in Abrede stellen lassen. Dieselbe kommt in dessen Familienleben, in den Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, Geschwistern und Eheleuten nur zu deutlich zum Ausdruck und prägt sich auch in seinen Liedern scharf genug aus. Das Volk von Tirol und Vorarlberg gibt einen schlagenden Beweis, daß ein kunstbegabtes Volk nicht nothwendig ein sehr gefühlvolles, weiches sein müsse, daß die Kunst vor allem ein Product der Phantasie, weniger des Gefühles sei.
